

pro natura regio

1/18

Graubünden • Grigioni • Grischun



- Inhalt**
- 2 Editorial
 - 3 Ruhe statt Fütterung
 - 3 Freie Bahn für Amphibien
 - 4 Novitads aus den Schutzgebieten
 - 5 Adieu und willkommen
 - 6 Kurzmeldungen
 - 8 Veranstaltungen



Der Winter ist die ideale Lesezeit. Wenn die Abende dunkel sind, kann ich mich mit gutem Gewissen in Bücher vertiefen. Im Sommer ist mir das fast unmöglich. Zu verlockend sind Streifzüge durch Blumenwiesen und Wälder oder einfach den Blick auf der Landschaft ruhen zu lassen.

Bei mir Zuhause und auch auf der Geschäftsstelle stapeln sich daher viele noch ungelesene, neue Publikationen der letzten Monate.

Dank dem neuen Bündner Bildband «wild, natürlich, einzigartig – mit der Kamera durch die vier Jahreszeiten» von Christoph Meier, Karl-Heinz Jäger und Kurt Gansner können wir auch jetzt im Winter neue heimische Naturschönheiten entdecken, wie z.B. den Blutenden Korkstacheling, einen unglaublich skurrilen und farbenprächtigen Pilz. Und natürlich freue ich mich besonders über die Bilder aus dem Pro Natura Schutzgebiet Siechastuden, in welchem sich Christoph Meier schon seit vielen Jahren als unser Betreuer vor Ort ehrenamtlich engagiert. Wir sind auf der Suche nach weiteren Schutzgebietsbetreuern wie Christoph Meier in Maienfeld oder Toni Pfiffner im Schutzgebiet Munté und hoffen, dass das Interview mit Toni auf Seite 4 und der neue Bildband von Christoph weiteren Mitgliedern Mut machen, sich bei uns als Schutzgebietsbetreuer zu melden.

Mit grosser Spannung habe ich das Buch «Das Wunder von Mals» von Alexander Schiebel erwartet. In vielen persönlichen Geschichten bekommen wir jetzt einen vertieften Einblick in das Geschehen im ersten pestizidfreien Dorf im Vinschgau. Ein Buch, das hervorragend zur aktuellen Pro Natura Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern» passt. Angespornt von so viel Wagemut in Mals, werden wir im 2018 eine öffentliche Exkursion nach Mals anbieten.

Ebenfalls sehr inspirierend ist das Buch von Biologie Professor David G. Haskell: «Das verborgene Leben des Waldes». Ein Jahr lang hat er einen Quadratmeter Wald immer wieder besucht und eröffnet dem Leser mit seinen Beobachtungen die Wunderleistungen der Natur. Wer dieses Buch liest, wird die Welt danach mit anderen Augen betrachten.

Eine gute Lektüre wünscht

Jacqueline von Arx

Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura
Erscheint 3 Mal jährlich

Herausgeber:

Pro Natura Graubünden
Ottostrasse 6, 7000 Chur
Tel. 081 252 40 39
E-Mail: pronatura-gr@pronatura.ch
www.pronatura-gr.ch

Redaktion, Text und Gestaltung:

Jacqueline von Arx mit Unterstützung von
Renata Fulcri und Chloé Berli
Redaktionsschluss regio 2/18: 3. 4. 2018
Fotos, sofern nicht speziell erwähnt:
Pro Natura Graubünden

Herstellung und Druck:

Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen

© Pro Natura Graubünden

ANZEIGE



Hotel Restaurant Bergalga
Genossenschaft
7447 Avers-Juppa
081 667 11 68 / www.bergalga.ch

★ ★ ★ ★ - **Naturerlebnis auf 2'000 m über Meer**

- ★ Skitouren- und Schneeschuhparadies, Gipfel bis 3'392 m
- ★ Kleines, familienfreundliches Skigebiet mit viel Charme und ohne Schneekanonen
- ★ Unkompliziertes, gemütliches Hotel mit komfortablen Zimmern oder Lager
- ★ Halbpension: Frühstücksbuffet und 4-Gang-Menü mit regionalen und Bio-Produkten – ein Genuss!

Ruhe statt Fütterung



Die Bündner Winterkampagne «Stop Wildtierfütterung» befindet sich in der zweiten Saison. Seit letztem Winter wurde die Wildfütterung im Kanton Graubünden im kantonalen Jagdgesetz gesetzlich verboten. Das ist eine entscheidende Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Die Kampagne läuft weiter, um die Gründe für diese wichtige Botschaft bekannt zu machen. Viele Informationen finden sich auf der Website www.stop-fuetterung.ch. Auf Bestellung liefern wir gerne Plakate und Flyer. Im ersten Kampagnenjahr wurden grosse Anstrengungen unternommen, um auf den Bauernhöfen die Siloballen und Futtermittel für das Wild unzugänglich zu machen. In diesem Winter liegt jetzt der Fokus bei der Einzäunung von Kompost- und Grüngutsammelstellen in Gemeinden. Erste Umfragen haben ergeben, dass bislang nur wenige Sammelstellen vorbildlich eingezäunt sind. Wildtiere sind seit Jahrhunderten an den Winter angepasst. Sie brauchen keine Fütterung. Was sie dringender brauchen ist Ruhe, um nicht für Fluchten ihre Energiereserven aufzubrauchen. Wer Wildruhezonen respektiert und im Winter die Wege nicht verlässt, hilft mit, dass die Tiere den kalten Winter überstehen.

Jacqueline von Arx

Freie Bahn für Amphibien

Sobald im Frühjahr in feuchten Nächten die Temperatur wenige Grad über der Nullgradgrenze liegt, beginnt die massenhafte Wanderung der Frösche, Kröten und Molche von ihren Winterquartieren zu den Laichplätzen. Auf der Wanderung verenden viele Tiere, vor allem der Strassenverkehr setzt den Populationen stark zu.

Um das Gefahrenpotential zu mindern, werden an den Strassen temporäre und/oder permanente Schutzmassnahmen ergriffen: Jedes Jahr werden mehrere sogenannte Amphibien-Zugstellen erstellt und



von rund 30 Freiwilligen im Kanton Graubünden betreut.

Kennen auch Sie Strassen-Abschnitte, auf welchen Amphibien überfahren werden? Gerne nehmen wir Ihre Meldung mit exak-

ter Standortangabe entgegen: renata.fulcri@bigra.ch. Sie können sich auch gerne melden, wenn Sie dieses Jahr Zeit haben, bei einer Zugstelle mitzuhelfen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit Freude freiwillig im Einsatz

Toni Pfiffner aus Cazis setzt sich seit vielen Jahren unentgeltlich für den Naturschutz im Domleschg-Heinzenberg ein und betreut unter anderem das Naturschutzgebiet Munté in Cazis. Unser

Schutzgebietsbeauftragter Michael Fasel hat Toni gefragt, warum er gerne so viele Stunden im Schutzgebiet verbringt.

und die Pflege von Biotopen ein, und das vor allem für nicht jagdbare Arten. Der Jägerverein Ausserheizenberg pflegt seit anfangs der Siebzigerjahre das Naturschutzgebiet Munté Süd in Cazis. Der jährliche Aufwand beträgt bis zu 700 Stunden.

Wanted: Schutzgebietsbetreuer

Sind Sie auch regelmässig in einem Pro Natura Schutzgebiet unterwegs? Auf dem täglichen Spaziergang oder gezielt für Naturbeobachtungen? Wenn ja, können Sie uns helfen, die Qualität in den hundert Pro Natura Schutzgebieten im Kanton weiter zu verbessern.

Vorkenntnisse sind keine nötig. Jede Hilfe ist uns willkommen; von Fotomeldungen oder Abfallsammlungen bis zu Artenlisten oder Neophytenbekämpfung. Wer Interesse hat, meldet sich bei der Geschäftsstelle; 081 252 40 39 (nachmittags) oder pronatura-gr@pronatura.ch.

Michael Fasel: Toni, was ist deine Motivation für den immensen Einsatz für den Naturschutz?

Toni Pfiffner: Das rücksichtslose Verhalten «der Menschheit» gegenüber der Natur als Ganzes, die vielseitig positiv prägenden Erlebnisse in der Natur während meiner Jugendzeit und die Möglichkeit die Natur zu beobachten, Zusammenhänge kennen zu lernen und zum Erhalt der «Natur» aktiv beitragen zu können.

Siehst du als Hegeobmann und Jäger eine Verbindung zwischen Jagd und Naturschutz?

Auch «Jagd» ist im weitesten Sinne Naturschutz. Die Jagd sorgt in der Regel für den Äsungsverhältnissen angepasste Schalenwildbestände. Bündner Jägervereine setzen sich mit enormem Aufwand für den Schutz

Wie wünschst du dir die Entwicklung des Naturschutzes im Domleschg-Heinzenberg?

Dass die Schulen im ganzen Kanton vermehrt das Wissen über die Natur in den Unterricht mit einbeziehen. Es gibt zu

**Raus in die «Natur»;
in der Jugend
liegt die Zukunft!**

wenig Pädagogen, die den Schülern die Möglichkeit geben, die Natur als Ganzes praktisch kennen zu lernen. Nur theoretisches Abhandeln genügt nicht! Raus in die «Natur»; in der Jugend liegt die Zukunft!



Toni Pfiffner zeigt den Schülern gerne die Artenvielfalt im Schutzgebiet Munté.

Wechsel auf der Geschäftsstelle

Abschied nehmen hiess es Ende Oktober auf der Geschäftsstelle: Unsere Mitarbeiterin Renata Fulcri zieht weiter und übergibt ihren Arbeitsplatz an Susanna Geissbühler.

Auf zu neuen Abenteuern

Schmunzelnd blätterte ich zurück und lese im Regio 4/2014 «Im Anschluss an dieses Praktikum [bei Pro Natura Graubünden] stehen mir weiterhin alle Türen offen und ich bin gespannt, wohin mich – vorzugsweise – das Thema Gewässer führen wird.» Es führte mich exakt einen Bürostuhl weiter, denn ab dem 1. Januar 2015 war ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Pro Natura Graubünden tätig. Es folgten drei sehr lehrreiche und vielfältige Jahre im Einsatz für den Bündner Natur- und Landschaftsschutz. Die Beurteilung von kleinen und grossen Bauprojekten, Projektleitung des Setzlingsmarkts in Chur und des Wildheuerprojektes im Avers, Medienarbeit und Einsätze mit Freiwilligen umschreiben einige der unzähligen und spannenden Tätigkeiten auf der Geschäftsstelle.

Den Rucksack gefüllt mit den ersten Berufserfahrungen wage ich nun den Schritt in die Selbstständigkeit. Ich freue mich sehr auf die Herausforderung als Betriebsinhaberin der nigelnagelneuen Firma renatura GmbH. Meine Leidenschaft für Ge-



Renata (ganz rechts) leitete letztes Jahr die Arbeitsferienwoche im Avers.

wässer, die Faszination für Flora und Fauna und die Freude daran Jung und Alt für unsere Natur zu begeistern, werde ich weiterhin auskosten können. Als Regionalvertreterin karch für die Amphibien im Kanton

Graubünden bin ich weiterhin unterwegs. Ich bedanke mich bei der Geschäftsstelle für die vielen Erfahrungen und freue mich, mich als Vorstandsmitglied weiterhin für Pro Natura Graubünden zu engagieren.

Willkommen im Team

Seit Anfang Oktober arbeite ich, Susanna Geissbühler, als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Nachfolgerin von Renata Fulcri auf der Geschäftsstelle. Nach meinem Biologiestudium habe ich in der angewandten Forschung, in einem Ökobüro und zuletzt mehrere Jahre in der kantonalen Verwaltung im Kanton Luzern gearbeitet. Meine neue Stelle bietet mir die Möglichkeit, dem Natur- und Landschaftsschutz treu zu bleiben und mich neu aber als Vertreterin einer Umweltschutzorganisation dafür einzusetzen. Besonders gereizt hat mich auch die fachliche Breite, die in ei-

nem kleinen Team zum Tragen kommt. Zudem lassen die vielfältigen Lebensräume des Kantons Graubünden das Herz einer vielseitig interessierten Biologin höher schlagen. Die Schwerpunkte meiner Arbeit auf der Geschäftsstelle liegen im politischen und praktischen Naturschutz, in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Umweltbildung. Neu wohnhaft in Haldenstein, erkunde ich in meiner Freizeit mit viel Freude meinen neuen Wohnkanton, mache Musik – oder aus Sicht mancher Leute Lärm (d.h. Perkussion) und leite Exkursionen.



Aktuelle Meldungen

Sonderausstellung Wasser

Im Winter ist das Pro Natura Schutzgebiet in Maloja ein wichtiger Ruheraum für die heimischen Tiere mitten in der Tourismusregion. Das ist mit ein Grund, warum das Naturzentrum Torre Belvedere im Winter geschlossen bleibt. Ein zweiter guter Grund besteht darin, dass der Turm nicht elektrifiziert ist und ein winterlicher Besuch kalt und dunkel ausfallen würde. Aber auch die unbehandelten Holzböden würden übermässig beansprucht durch die nassen Schuhe.

Und dennoch laufen die Vorbereitungen für die Saison 2018 schon wieder auf Hochtouren, denn im Naturzentrum wird ab Juni eine neue Sonderausstellung gezeigt werden, zum Thema Wasser. Der Torre ist umgeben von Wasser in den verschiedensten Ausprägungen: Die Oberengadiner Seenlandschaft, die Orlegna und ihre Aue Cavril, mehrere Gletscher und auch ein Wasserfall sind vom Torre aus sichtbar. Im Schutzgebiet liegen zudem mit Wasser gefüllte Gletschertöpfe und Moore. Die Ausstellung beleuchtet zum einen diese verschiedenen Lebensräume und vertieft sich auch in die vielfältige Nutzung des Wassers in nächster Umgebung. Wenn der Zeitplan nicht ins Stocken gerät, kann direkt aus dem Naturzentrum sogar eine Gewässerrevitalisierung im Bergell beobachtet werden während der zweijährigen Ausstellungszeit.

Jacqueline von Arx



Die Prachtnelke (*Dianthus superbus*) ist in Graubünden geschützt. Zahlreiche Exemplare blühen heute in St. Moritz, wo der Betonsockel für die Edy gebaut werden soll.

Keine übergrossen Holzskulpturen in die Landschaft

Grossveranstaltungen stehen wir nicht zuletzt kritisch gegenüber, weil viel zu oft die sogenannten temporären Bauten, nach Veranstaltungsende doch nicht mehr entfernt werden.

Umso grösser war das Lob an die Behörde, als uns das Bauamt St. Moritz an einer Begehung im letzten Sommer vor Ort zeigen konnte, dass die temporären Anlagen der Ski WM 2017 entfernt worden waren. Die zahlreichen Standorte waren langsam wieder am Einwachsen.

Überschattet wird das vorbildliche Verhalten in St. Moritz durch den Versuch von Privaten, die übergrosse Holzskulptur Edy auf der grünen Wiese über Jahre stehen zu lassen. Eine unnötige Möblierung, die ausserhalb der Bauzone nur den freien Blick auf die Alpen versperrt. Durch das Vorhaben würde eine Bergwiese mit auffallend vielen Prachtnelken verbaut werden. Leider wurde kurz vor Redaktionsschluss sogar eine Bewilligung erteilt. Wir meinen, diese ist widerrechtlich, denn Edy muss nicht ausserhalb der Bauzone stehen, es fehlt die Notwendigkeit dazu. Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist vermutlich ein Gerichtsverfahren gegen die Bewilligung im Gange oder das Projekt wurde zurückgezogen, denn es fehlen zehntausende von Franken für die Realisierung.

Jacqueline von Arx

Mit Erfolg verhandelt

Die Bergbahnen Obersaxen publizierten im Dezember 2016 ein Baugesuch für den Bau einer 6er-Sesselbahn von Untermatt nach Stein. Im Zusammenhang mit dem Neubau war vorgesehen zwei nicht mehr benötigte Anlagen zurückzubauen, ein beispielhaftes Vorgehen. Weil jedoch mehrere Masten der neuen Sesselbahn innerhalb eines Flachmoores von potentiell nationaler Bedeutung vorgesehen waren, reichten Pro Natura und der WWF Graubünden eine Einsprache ein. Am Verhandlungstisch fand sich gemeinsam die Projektoptimierung: Die ursprünglich geplante Linienführung wurde so angepasst, dass die Flachmoore im neuen Bauprojekt vor Eingriffen verschont bleiben. Zum überarbeiteten Gesuch vom Oktober 2017 erübrigte sich somit eine Einsprache.

Renata Fulcri



Dank Einsprache bleibt ein Flachmoor im Skigebiet Obersaxen unverbaut.

Vorstandsmitglieder gesucht

Wir suchen motivierte Personen, die Pro Natura Graubünden als Vorstandsmitglied mitgestalten möchten. Wer Interesse hat, meldet sich bitte mit einem kurzen Motivationsschreiben und Lebenslauf bei der Geschäftsstelle. Damit die neuen Vorstandsmitglieder an der Mitgliederversammlung im Juni gewählt werden können, bitten wir um Zusendung der Unterlagen bis zum 15. Februar 2017. Auskünfte erteilt gerne der Präsident, Walter Ammann (079 301 71 50).



Wollen Sie auch mitwirken im Vorstand von Pro Natura Graubünden?



Foto: ewz naturmadestar fonds

Anfangs Dezember wurden die neuen Weiher in Cazis mit Wasser gefüllt.

Gemeinsam für mehr Natur in Cazis

Diesen Winter werden mehrere Weiher im Talboden von Cazis gebaut. Sie sind die ersten sichtbaren Bausteine des neuen Gewässerentwicklungskonzeptes und vernetzen künftig die beiden Pro Natura Schutzgebiete Munté und Sagenlöser besser mit den Gewässern im Umland. In den nächsten Monaten werden ökologische Aufwertungen der Binnenkanäle erfolgen. Im November 2012 konnte eine konstruktive Stellungnahme von Pro Natura zur Ortsplanungsrevision einen grossen Prozess in Gang bringen. Als Ersatzmassnahme für diverse Bauvorhaben in der Gemeinde schlug Pro Natura ein gesamthafes Aufwertungskonzept für die Gewässer im Talboden vor. In einer Arbeitsgruppe mit Gemeinde

Im Verlaufe dieses Jahres werden
Amphibien, Edelkrebse, Libellen und Co.
die neuen Lebensräume entdecken
und besiedeln.

und Kanton, weiteren Partnern und Fachleuten wurde die Idee über Monate zu einem Projekt entwickelt und vom ewz naturmadestar fonds entscheidend finanziell unterstützt. Im Verlaufe dieses Jahres werden Amphibien, Edelkrebse, Libellen und Co. die neuen Lebensräume entdecken und besiedeln. Wir wünschen spannende Beobachtungen.

Grösseres Büro gesucht

Das Büro an der Ottostrasse ist eng geworden für die Geschäftsstelle von Pro Natura Graubünden. Wir suchen daher im Stadtzentrum und der näheren Umgebung nach grösseren Räumen, am liebsten in einer Bürogemeinschaft. Wir freuen uns auf Hinweise und Meldungen, welche uns die Suche erleichtern. Vielen Dank.



Veranstaltungen

Generalversammlung 2018

Die diesjährige Versammlung findet am Samstag, 9. Juni, in Davos statt.

Die Einladung erfolgt wie gewohnt mit einem separaten regio, dieses Jahr im Mai 2018.

Hinweis: Anträge für die Generalversammlung von Mitgliedern sind gemäss Artikel 24 der Statuten von Pro Natura Graubünden bis zum 31. Januar schriftlich einzureichen.



Fotos: U. Rehsteiner

Jetzt anmelden für Dialog Natur

Im Jahr 2018 wird im Kanton Graubünden wieder der Kurs «Dialog Natur» angeboten. Wer aktiv werden will für den Naturschutz, erhält in diesem sechstägigen Kurs einen breiten Überblick über die verschiedenen Handlungsfelder in Graubünden, lernt die unterschiedlichen Akteure kennen und bekommt einen Einblick in die rechtlichen Aspekte von Natur- und Landschaftsschutz.

Im Kurs Dialog Natur stellen Fachleute, darunter auch Pro Natura Graubünden, in Themenblöcken (Gewässerschutz, Landwirtschaft, Waldbau, Garten etc.) wichtige Lebensräume des Kantons mit ihrer Flora und Fauna an Exkursionen vor und zeigen anhand von Fallbeispielen, welche Nutzungsansprüche und Schutzinteressen an Natur und Landschaft bestehen.

Der Kurs richtet sich an alle, die sich für die Natur Graubündens interessieren und sich ein Engagement für Natur und Landschaft vorstellen können. Dialog Natur wird zwischen April und Oktober 2018 durchgeführt.

Die Kurskosten betragen 250 Fr. Pro Natura Mitglieder erhalten 20 Fr. Rabatt.

Eine Anmeldung ist obligatorisch, denn die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldeschluss ist am 28. Februar 2018. Anmeldungen sind an das Bündner Naturmuseum zu senden. Mehr Informationen und den Flyer finden Sie auf unserer Website.



Churer Setzlingsmarkt Samstag 19. Mai 2018

Pro Natura Graubünden organisieren dieses Jahr mit ProSpecieRara zusammen bereits zum vierten Mal den Churer Wildpflanzen und Setzlings-Markt auf dem Arcas Platz in Chur.

Dieses Jahr findet der Markt am Pfingstwochenende statt und dauert neu bis um 14 Uhr, nicht mehr bis um 17 Uhr.

Hinweis: Wir sind immer froh um Helfer am Markttag. Wer eine Stunde oder einen halben Tag helfen möchte, melde sich bei uns: Tel. 081 252 40 39 oder pronatura-gr@pronatura.ch



Foto: M. Wenzel

Ferien-Arbeitswochen 2018 von Pro Natura Graubünden und Stiftung Umwelteinsatz Schweiz im Kanton Graubünden

Val Cama, Mesolcina	(Weidepflege)	8.-14. Juli
Alp Flix, Sur, Oberhalbstein	(Bergwiesen mähen)	19.-25. August
Avers	(Bergwiesen mähen)	19.-25. August

Weitere Aktivwochen finden sich im Programm 2018.

Infos und Anmeldung für Ferien-Arbeitswochen:

Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz, Ortbühlweg 44 3612 Steffisburg,
Telefon 033 438 10 24, info@umwelteinsatz.ch, www.umwelteinsatz.ch